



Live-Diskussion im BMU "Jetzt zeitgemäß wirtschaften – Konjunkturmaßnahmen sozial und ökologisch gestalten"

Übersicht der gestellten Publikumsfragen

Svenja Nawattnu, Steuerwende e.V., Geldern

Wann setzt sich das Bundesumweltministerium für eine Ressourcensteuer und die Weiterentwicklung des Umweltrechts ein, damit die Verschwendung von natürlichen und humanen Ressourcen wirtschaftlich unattraktiv wird?

Gibt es den Beitrag später als Aufzeichnung zum Nachschauen? --> Ja, die Diskussion gibt es als Aufzeichnung.

Erwin Lindemann, BUND, Bernau

Der Konsum soll zur Ankurbelung der Konjunktur gefördert werden. Dabei soll der Konsum weniger schlecht oder neutral für das Klima und die Umwelt werden. Warum setzt man in der Bundesregierung nicht auf zukunftsfähige Konzepte der Ressourcennutzung wie das? Nutzen, statt Besitzen? Um nach dem Vorbild der Natur kontinuierlich nachhaltig besser zu werden? Ist es im Interesse der Regierung, das man für den Lebensunterhalt, statt 7mal in der Woche, nur noch 1mal den Garten seines Nachbarn plündert?

Frieda Hockauf, VKA, Zittau

Im Papier zu den Konjunkturmaßnahmen werden zu den Sustainable Development Goals der UN, die Circular Economy Strategie der EU und die Umsetzung der Zielvorgaben der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung keine substanziellen Ausführungen gemacht. Welchen Beitrag könnte ein Konjunkturprogramm der Bundesregierung leisten, um den Transformationsprozess zum nachhaltigen Wirtschaften durch regionale Wertschöpfung zu fördern?

M. Achma-Selbah, Gemeinwohlökonom, Wörgl

Der Anteil der Lebensmittelindustrie am BIP und an Arbeitsplätzen ist viel größer, als der in der Automobilindustrie. Derzeit wird die Beendigung der unerträglichen Zustände für die Beschäftigten in der Fleischverarbeitung diskutiert. Wenn man bessere Lebensbedingungen durch mehr Ressourceneffektivität, Biodiversität und Klimaschutz erreichen will, müsste dann ein Konjunkturprogramm seine Schwerpunkte auf die nachhaltige Befriedigung von Grundbedürfnissen fokussieren? Autos gehören nicht dazu, denn um von A nach B zu gelangen, gibt es inzwischen intelligentere Lösungen.

Gerd Pumpsack, Gonzo e.V., Rüsselsheim

Ein leistungsfähiges PV-Panel ist durch die Verlagerung der Panelproduktion nach Asien, infolge der EEG-Subventionierung in Deutschland heute für jeden erschwinglich, nur die Deckung des eigenen Strombedarfs nicht. Was läuft da in der großen Koalition schief?

Wie können die SPD-geführten Ministerien im Kabinett durchsetzen, dass die Konjunkturmaßnahmen konform mit den Pariser Klimazielen, neue Arbeitsplätze in den Kommunen schaffen?

Die Studie misst der energetischen Gebäudesanierung eine besondere Bedeutung zu, um Konjunkturlieferung mit Klimaschutz zu verbinden. Wie möchte das BMU/Bundesregierung zugleich das Spannungsfeld zwischen Klimaschutz und Wohnkostenbelastung auflösen? Denn die Modernisierungsumlage trägt der Nutzer, der bereits durch den CO₂-Preis ab 2021 schrittweise belastet werden wird, was Lenkungswirkung erzeugen wird. Gibt es dazu Konzepte?

M. Itsack, Biolandwirt, Elend (Harz)

Die Bundesregierung hat sich in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, den Anteil des Ökolandbaus von heute mehr als 9% auf 20% bis 2030 zu steigern. Wird sich das Bundesumweltministerium dafür einsetzen, dass in den nachhaltigen Umbau der Landnutzung und die Lebensmittelerzeugung mehr investiert wird? Welchen Stellenwert wird die nachhaltige Bioökonomie im Konjunkturprogramm des Bundes einnehmen?

Hauke Dachnagel, GutBau GmbH, Berlin

Die Bundesregierung hat in den letzten Jahren erhebliche Forschungsmittel ausgegeben, um ein Bewertungssystem für nachhaltiges Bauen zu entwickeln und erfolgreich zu erproben. Mit den Gold-zertifizierten Gebäude, beispielsweise mit dem Neubau des BMBF, konnte belegt werden, dass auch bei öffentlichen Gebäuden das nachhaltige Bauen wesentlich kostengünstiger ist, durch die Lebenszyklusoptimierung und die Vermeidung von Ressourcenverschwendung. Könnte ein Konjunkturprogramm den öffentlichen Bauherren in den Kommunen und Landkreisen Investitionsmittel zur Verfügung stellen, dass zukünftig alle Bildungsstätten nach dem BNB-Gold-Standard saniert bzw. gebaut werden? Könnten mit Unterstützung eines Konjunkturprogramm des Bundes für Schulen und Universitäten diese zu echten Lernorten für nachhaltiges Wirtschaften entwickelt werden?

Hermetia Fliege, BioTech, Leipzig

Welchen Beitrag könnten das Bundesumweltministerium leisten, um die gravierenden rechtlichen Hürden bei der Transformation zum nachhaltigen Wirtschaften abzubauen, insbesondere bei der Einführung von erfolgreich erprobten Innovationen? Beispielsweise verhindern die rückwärtsgegangenen Regelungen des Kreislaufwirtschafts- und Tierseuchenrechts in Deutschland, dass Lebensmittelabfälle als Ressource zur Schließung von Kreisläufen mit Hilfe von Insekten zur Eiweiß- und Fettproduktion genutzt werden können.

Hans Bauknecht, PlusE-Vorbild UG Wodenne, NRW

Sollte die Bundesregierung in die Sanierung ihrer Liegenschaften investieren, um diese zu abwasserlosen begrünten Plusenergie-Verwaltungsgebäude zu modernisieren? Wird die Bundesverwaltung ihre Vorbildrolle für nachhaltige Lösungen bei dem Weg aus der Corona-Krise annehmen?

Lifi Ke Fengdo, LichtInternet GbR, Darmstadt

Sollte ein Konjunkturprogramm, statt die Verbreitung von Technik zu subventionieren (wie 5G-Netz, E-Autos, Solarthermie, Wärmepumpen oder PV) die Rahmenbedingungen für regelbasierte Freiräume für Nachhaltigkeits-Innovationen schaffen, beispielsweise durch ein moderneres Ordnungsrecht, Sonderwirtschaftszonen in Biosphärenreservaten sowie verstärkte Investition in Aus- und Weiterbildung?

Angela Waissnich, Zero Emission Ins., Birkenfeld

Ohne Digitalisierung und KI keine Nachhaltigkeit. Wird sich das Umweltministerium in der Bundesregierung dafür stark machen, dass humane Intelligenz mit künstlicher Intelligenz gekoppelt wird, um die effektive Nutzung von natürlichen Ressourcen mit den planetaren Grenzen und einer zukunftsfähigen Wertschöpfung zu harmonisieren?

Warum muss man für selbstgenutzten Solarstrom Steuern zahlen?

Burkhard Schallock, Fraunhofer

Wie können wir die Fördermittel für eine umweltgerechte Sanierung mit der Forderung nach besserer Umweltbildung unserer Schüler verbinden?

Mir fehlt ein Ressort-übergreifendes zukunftsfähiges Leitbild, das über das Jahr 2050 hinausreicht. Ein Beispiel könnte die Besteuerung der (endlichen) Ressourceninanspruchnahme und eine Entlastung der erneuerbaren Ressourcen, einschließlich der menschlichen Arbeit. Daraus abgeleitet sollte das BMU Konjunkturprogramm z. B. im Bereich des nachhaltigen Bauens Maßnahmen enthalten, die nicht nur auf Gebäude abzielen, sondern auch die Transformation in Umwelt- und sozialgerechte Infrastruktursysteme einschließt. Warum fehlen in dem BMU-Konjunkturprogramm Hinweise auf zukunftsfähige intelligente Infrastruktur-Netzwerke?

Thomas Roth, Energiepark, Ulm

Warum muss der selbstgenutzte Solarstrom noch mit Steuern belastet werden? Warum bremst man am Montag die Energiewende um Sie am Sonntag zu beschwören? Bitte eine konkrete Antwort. Danke.

Martin Schmitz, VDV

Wie kann der Bund die Investitionsprogramme des Bundes im ÖV und SPNV, z.B. durch GVFG, Regionalisierungsmittel, e-Bus Förderungen, bei ausfallenden Steuereinnahmen der Kommunen absichern. Es steht zu befürchten, dass die Ko-Finanzierungen der Länder und Kommunen nicht gestämmt werden und damit auch die Investitionsbereitschaften des Bundes nicht umgesetzt werden. Aus meiner Sicht ist es wichtig, dafür Sorge zu tragen, dass die Gelder auch ankommen.

Manfred Sailer, Vizepräsident des Deutschen Alpenvereins

Welche Maßnahmen wollen Sie konkret ergreifen, um den ÖV (ich vermute: Öffentlicher Nahverkehr) attraktiver zu machen? Welche Ziele haben Sie? Wie sieht die Strategie und der Zeitplan dafür aus?

Dr. Matthias Trapp, RLP AgroScience

Warum wird hier die sozial- ökologische Transformation nicht auch auf die Begrifflichkeit der Nachhaltigkeit ausgedehnt? Welche Strategien für eine resiliente Energieinfrastruktur plant das BMU?

VCI (chemische Industrie)

Wir stehen zum Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050. Um dieses zu erreichen, sind umfangreiche Investitionen in neue Technologien notwendig. Finanzierbar sind diese nur mit einer leistungsfähigen Wirtschaft und einem hohen Beschäftigungsstand. Deshalb muss eine kraftvolle Industriestrategie Teil des ?Sustainable Deal? sein. Der ?Green Deal? muss aus unserer Sicht zu einem ?Sustainable Deal? weiterentwickelt werden. Es sollte sowohl um den Aufbau neuer Schlüsselkompetenzen als auch um die Weiterentwicklung der vorhandenen Produktionsstätten und eine erhöhte Resilienz von Lieferketten gehen. Wie kann die Bundesregierung hier unterstützen?

Wenn Sie in den Bestand und gewohnte Prozesse und Industrien investieren, verzögern Sie INNOVATIONEN und sorgen dafür, dass alte Techniken länger im Einsatz sind.

Haiko Pieplow, Ithaka Institut, Berlin

Von Adolf Loos stammt aus dem Jahr 1908 der Satz? Wehe dem Staate, dessen Revolutionen die Hofräte besorgen!? Von Goethe: ?Wer sich Grün macht, den fressen die Ziegen.?. Wir brauchen keine Subventionen, sondern verantwortungsbewusste gebildete Menschen, die die Zukunft gestalten. Es gibt genug Strategien, Programme und Ziele sowie Erfahrungen aus dem Wunder von Wörgl und dem German Marshall Fund. Es wird in Deutschland zu viel verhindert und zu wenig umgesetzt. Warum entrümpelt die Bundesregierung nicht das Umwelt-, Wirtschafts- und Steuerrecht, damit verantwortungsbewusste Unternehmen, insbesondere der Mittelstand, die Zukunft nachhaltig und gemeinwohlorientiert gestalten können? Warum investiert der Staat nicht in die Modernisierung des Ordnungsrechts, die gesamte öffentliche Infrastruktur und in lebensnahe Bildung, statt noch nicht eingenommene Steuergelder an Subventionsjunkies zu verteilen?

Die Politik kann die Menschen, die Industrie stärker fordern. Ich denke das wird erwartet

Anlagen sind ein gutes Beispiel. Investieren wir in alte Techniken, haben wir sie für weitere viele Jahre damit sie sich amortisieren können. Schlechte Subventionen in gute Subventionen umwandeln!

Die Moderatorin macht den typischen Fehler, nicht auf die Fragen einzugehen, die hier elektronisch eingehen. Sie klebt an ihren Zetteln. Ich hoffe, Moderatoren kriegen im Zuge der Digitalisierung auch mal ein Habitus-Update.

Ökologie und Ökonomie muss in ausgewogenen und gleichwertigem Stellenwert gehandelt werden.

Frau Ministerin, wie schätzen Sie denn die Chancen ein, dass Ihre Idee einer langfristigen Vorbestellung für emissionsarme Autos beschlossen wird anstatt der auch von konservativen Wirtschaftsexperten für falsch

gehaltenen bedingungslosen Abwrackprämie.

Dr. Matthias Trapp, RLP AgroScience

Ein öffentlich finanziertes "Uber"- Konzept für ländliche Räume, natürlich elektrifiziert, lärmreduziert z.B. angelehnt an den Digitale Dörfer - Ansatz.

M. Sailer

Umso mehr muss jetzt umgestellt werden. Sonst sagen wir in einigen Jahren wieder, das schaffen wir erst in mehreren Jahren.

Gabriele Köhler, UN Forschungsinstitut für soziale Entwicklung

Autoindustrie ist gross und vielleicht ein Schlüssel. aber Pflege, die kommunale Verwaltung, Bildung & Forschung, Kultur sind auch beschäftigungsintensiv. wären es nicht sinnvoller, dort neue & gut bezahlte Arbeitsplätze zu schaffen.

Voraussetzungen schaffen, dass mehr privates Kapital investiert wird!

Die Überschreitung der planetaren Grenzen bei Biodiversität, Stickstoff und Phosphor sind im roten Bereich. Die Bundesregierung, einschließlich das BMU hat bei der Einbindung von Kohlenstoff in Humus in den Boden durch eine nachhaltige Landnutzung immer noch große Bedenken. In den USA, Niederlande, Österreich und der EU-Kom ist man deutlich weiter. Das Düngemittel- und Abfallrecht müssen weiterentwickelt werden. Wann wird das BMU der Humus-Bildung durch eine regenerative Landwirtschaft den erforderlichen Stellenwert für den Klimaschutz in seinem Verwaltungshandeln einräumen?

Kompliment an die Moderatorin, dass sie jetzt die elektronischen Beiträge aufgreift. Danke!

Welche Hilfen erwarten Sie von Europa, nachdem von der Leyen gestern ein 750 Milliarden Euro Paket angekündigt hat?

Ich finde, die Diskussion hängt zu sehr am Auto. Der Maschinenbau kann mehr als nur Autos.

Der BUND argumentiert mit naturwissenschaftlich nicht nachvollziehbaren Argumenten gegen den Humusaufbau mit Pflanzenkohle und die damit verbundenen Chancen für den Klima- und Gewässerschutz. Wäre der BUND bereit, sich durch die Erkenntnisse aus der Terra-Preta.Forschung

durch Diskussion mit Fachleuten aus der regenerativen Landwirtschaft seine klaren Argumenten durch Sachkenntnis trüben zu lassen.

L. Böhm

Warum kommt eine generelle ?Mobilitäts-Prämie? nicht in Frage? Die Bürger können wählen zwischen Kaufprämie für Auto, Fahrrad, Roller etc. genauso wie sie eine Zuschussung für Nah- und Fernverkehr der Bahn (Prämie auf BahnCard) wählen können. > Lass die Bürger entscheiden (!) und selbst die Prämie wählen, welche am meisten Nutzen hat und passend zur persönlichen und individuellen Lebenssituation ist. > Die Investition wäre auf mehrere Branchen verteilt und hilft in Summe ebenfalls der Sicherung von Arbeitsplätzen und wäre resilienter / robuster da auf unterschiedliche Branchen verteilt.

Wie geht es weiter mit der Energiewende?

Sie passen doch gut zusammen. Warum arbeiten Gewerkschaften und Umweltverbände nicht viel öfter zusammen, sondern so oft gegeneinander?

Manfred Sailer

Wie lange schätzen Sie, wird es dauern bis Wasserstoff vernünftig zur Verfügung steht?

Alois Vedder, WWF Deutschland

Frau Ministerin, wir sind uns fast alle einig, dass Konjunkturlösungen nur vergeben werden dürfen, wenn sie mit Bedingungen versehen, die sicherstellen, dass sie über die nächsten Jahre den nachhaltigen Fortschritt bringen und nicht alte Strukturen zementieren. Nun ist zu hören, dass ein Versprechen der Empfänger der Hilfen ohne Überprüfung reicht, irgendeines der UN-Nachhaltigkeitsziele, der SDGs, zu unterstützen. Sind sie davon überzeugt, dass das reicht, oder verkaufen Sie sich da nicht zu billig und schaden sogar dem Geist der SDGs indem sie als Persilschein zum Nichtstun missbraucht werden?

Haben Sie schon mal von der Idee des Grundeinkommens gehört?

Die Bundesregierung konnte ein überall in Europa geltendes Tempolimit nicht einführen, trotz 3000 Verkehrstote pro Jahr. Das Totalherbizid Glyphosat, das in Lebensmittel und Urin nachweisbar ist, ist trotz Biodiversitätsstrategie immer noch zugelassen. Die Bundesregierung ist nicht in der Lage Bonn und Berlin zusammenzuführen. Wird die Bundesregierung dennoch die Herausforderungen der Corona-Krise meistern können?

Manfred Sailer

Nehmen wir an, die Lage spitzt sich weltweit zu, wären wir genauso in der Lage wie jetzt bei Corona so konsequent zu handeln?

Nur fördern, wer keine Steueroasen nutzt.

Fördern, wer nachhaltig produziert.

Sind denn die Fragen die aus dem Publikum kamen auch erhältlich?

Vielen Dank für diese super Veranstaltung!

Danke! Mehr von solchen Formaten!

Tolles Format, gerne wieder.

75% der Pariser Nachhaltigkeitsziele sprechen die Politik mehr an als die Umwelt; sie haben unsere Art des Miteinander-Lebens im Visier, nicht technologische Ansätze. Warum hört man als Bürger über unsere Bemühungen in diesen Bereichen vergleichsweise wenig? Dient der Fokus auf technologische Lösungen vielleicht nur als willkommene Ablenkung von den Bereichen unseres politischen Versagens? Fällt uns die Bekämpfung von Symptomen einfach leichter als die der Ursachen? Ist CO₂ in Tonnen einfach leichter zu messen als das Wohlbefinden der Menschen auf der Erde? Warum wurden die konkreten Empfehlungen der Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommision von 2009 nicht aufgegriffen, ökonomischen Maßzahlen wie dem BSP auch solche sozialen Fortschritts an die Seite zu stellen?